

Überparteiliches Komitee gegen die beiden Initiativen zur Wiedereinführung von Noten ab der zweiten Primarklasse (kantonale Abstimmung vom 11. März 2012)

Folgende beiden Initiativen gelangen zur Volksabstimmung:

- Gesetzesinitiative betreffend Wiedereinführung von Noten ab der 2. Klasse
- Verfassungsinitiative für das Notenobligatorium und gegen Schulexperimente ohne Noten

Auf welchem Hintergrund kamen diese beiden Initiativen zustande?

- Initiativen sind natürlich auch ein politisches Mittel um Aufmerksamkeit zu erzeugen, sich ins Gespräch zu bringen
- Insbesondere Vertreterinnen und Vertreter der SVP haben in den letzten Jahren entdeckt, dass das Feld der Bildung aus ihrer Sicht eine vermehrte „Bewirtschaftung“ brauchte, etwa nach dem Motto: Zurück zum Bekannten und Einfachen.

Ziel des Komitees:

- Das überparteiliche Komitee will gegen die beiden Initiativen antreten und somit verhindern, dass die Zuger Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine nicht unbedeutende bildungspolitische Errungenschaft über Bord werfen: Eine Rückkehr zu Noten ab der zweiten Primarklasse entspräche einem bedauerlichen Rückschritt.

Gründe:

- Die aktuelle Praxis von Beurteilen und Fördern in der Schule entspricht sowohl national als auch international einem bildungspolitischen Standard.
- Noten sind nicht so aussagekräftig, wie viele meinen. Sie täuschen eine mathematische Genauigkeit vor, welche es in Wirklichkeit gar nicht gibt.: Was vermeintlich klar und einfach scheint, ist es bei weitem nicht.
- Zur Verfassungsinitiative: Es macht keinen Sinn, solche inhaltlichen Details in der Verfassung zu verankern.
- Während mehr als eineinhalb Jahrzehnten wurde in den Zuger Schulen mit viel Engagement und dem Einsatz beträchtlicher finanzieller Mittel ein System von Beurteilen und Fördern geschaffen. Kinder und Jugendliche werden in der Beurteilung nicht lediglich auf ihre intellektuellen Leistungen reduziert, sondern eine gesamtheitliche Förderung steht im Zentrum der schulischen Arbeit.
- Wenn die Schule (Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, insbesondere jedoch Eltern) zu einem System zurückkehrten, in dem die ganze Aufmerksamkeit im Wesentlichen nur noch auf Notenwerte fokussiert wäre, entspräche dies einem pädagogisch nicht verantwortbaren Rückschritt.
- Auch weiterführende Schulen haben die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen eingeführt.

Wir möchten gerne ein Komitee

- mit möglichst breiter politischer Ausrichtung
- mit Menschen aus unterschiedlichen Berufen
- Vertreterinnen und Vertreter der Schulen

Geplante Aktionen

- Gezielte Leserbriefe in der Tagespresse, vorzugsweise ab Anfang Februar 2012
- Ein bis zwei öffentliche Veranstaltungen mit detaillierter Berichterstattung in der Tagespresse